

Tribünen-Einweihung im Waldparkstadion von Germania Hauenhorst

Bald bieten 96 Sitzplätze überdachten Komfort am Hauptfeld / Rund 600 Besucher bei der Eröffnung

„Mehr gemeinsames Wirken geht nicht“

Von Sebastian Jaspers

RHEINE-HAUENHORST. Immerhin 96 Sitzplätze dazu ein komfortabler Stehplatzbereich mit fünf Tischen. Die Tribüne im Waldparkstadion, das neue Schmuckstück des SV Germania Hauenhorst, ist seit gestern offiziell zugänglich. Möglich gemacht durch 706 Spender, die im Rahmen eines Crowdfunding-Projekts knapp 13 700 Euro bereitstellte, mit denen der Bau der Tribüne realisiert wurde.

Der gestrige Sonntag war ein echter Feiertag für den SV Germania. Ab 11 Uhr präsentierte sich das Waldparkstadion als Hotspot für alle Fußballinteressierten, die der offiziellen Eröffnung einen gebührenden Rahmen verliehen. „Rund 600 Leute waren im Laufe des Tages mit Sicherheit da“, freute sich Ingo Holtfester, 2. Vorsitzender des Vereins und Initiator des Tribünenbaus, sichtlich stolz. „Der ganze Tag ist rundum gelungen.“

Im Dezember 2016 entwickelte Holtfester die Vision einer Tribüne für seine Germania, vier Monate später startete über das Crowdfunding der VR-Bank Kreis Steinfurt die Finanzierung. Im vergangenen Dezember startete die Bauphase, die mit dem letzten Feinschliff am vergangenen Samstagmittag vorerst vollendet wurde.

Noch zählt das neue Hauenhorster Herzstück 72 Sitzplätze, eine Reihe wird noch dazukommen, sodass in naher Zukunft 96 Personen gleichzeitig die Spiele sitzend verfolgen können. Die Schalen stammen im übrigen aus dem Jahnstadion und erstrahlen passenderweise im kräftigen Germania-Rot.



Das „Tribünenbau-Team“ des SV Germania Hauenhorst hatte maßgeblichen Anteil daran, dass das Waldparkstadion ein neues Herzstück erhielt.

Fotos: Th. Strack (4)

„Wir haben es geschafft! Da steht sie, unsere neue Tribüne!“, begann Ingo Holtfester, der im Dezember 2016 die Vision einer Tribüne für das Waldparkstadion entwickel-

te, seine Einweihungsrede vor der Ligapartie der Germania-Frauen gegen Alemannia Aachen. „Das Motto: Viele schaffen mehr. Es wurde vorbildlich umgesetzt“,

lobte Holtfester. Denn für den Verein fielen lediglich Materialkosten an, sämtliche Arbeitsstunden wurden von den Helfern unentgeltlich geleistet, zudem unterstützten

auch ortsansässige Unternehmen das Projekt großzügig. „Mehr gemeinsames Wirken geht nicht“, betonte Holtfester.

Einige, die im Besonderen

an der Realisation des Projekts beteiligt waren, das „Tribünenbau-Team“, erhielten zum Dank eine Flasche „unseres legendären Tribünen-tropfens.“

Bauleiter Ludger Middelhoff gebührte die Ehre, die Tribüne symbolisch zu eröffnen. „Ich weiß nicht, viele Arbeitsstunden du geleistet hast, damit die Tribüne noch zum heutigen Tag fertig wird, aber es waren sehr viele.“ Middelhoff hatte sich sicher das eine oder andere Stück vom Grill verdient, der mit Pulled Pork und Spare Ribs besonders schmackhaft bestückt war. Auch wenn es in den beiden Spielen der ersten Mannschaften – sowohl die Damen als auch die Herren teilten sich die Punkte – ein Erfolg war der Eröff-



Initiator: Der 2. Vorsitzende Ingo Holtfester hielt die Eröffnungsrede.



Bauleiter Ludger Middelhoff gebührte die Ehre, das Band zu zerschneiden und die Tribüne damit symbolisch zu eröffnen.



Flüssiger Dank: Den limitierten und nicht käuflich zu erwerbenden „Tribünen-tropfen“ gab es für die wichtigsten Helfer als Dankeschön.

Germania Hauenhorst und Aachens Frauen trennen sich torlos Magerkost gegen Alemannia

-dwe- RHEINE-HAUENHORST. Passend zur feierlichen Einweihung der neuen Tribüne im Hauenhorster Waldparkstadion wollte das Regionalliga-Frauenteam von Trainer Ralf Spanier gegen Alemannia Aachen ein Feuerwerk abfeuern. Doch dazu kam es nicht, beide Parteien trennten sich 0:0-Unentschieden.

Der Gast aus Aachen entpuppte sich als Spielverderber und kaufte Germania mit knallhartem Gegenpressing früh den Schneid ab. Besonders im Mittelfeld bekam Hauenhorst keinen Zugriff, viele Angriffsaktionen verpufften bereits vor der Strafraumkante. Torraumscenen waren über die gesamte Distanz Mangelware.

Die Truppe von Ralf Spanier wirkte sichtlich gehemmt und versuchte zunächst, den Ball in den eigenen Reihen zu halten. Der Gast aus Aachen betrieb enormen Aufwand, doch SVG-Keeperin Anne Gehring war immer zu Stelle, wenn ihre Vorderleute bereits geschlagen waren.

Nach einer Viertelstunde Spielzeit brannte es zum ersten Mal im Strafraum der SVG-Frauen. Lisa Schimpke konnte nicht ausreichend klären, der Schussversuch der Aachener ging aber knapp am Kasten vorbei.

Zur Pause wechselte Spanier Nicole Schampera ein. Elisa Gude fiel der taktischen Umstellung zum Opfer (46.). Doch auch Schampera vermochte es nicht, den Abwehrriegel der Gäste zu durchbrechen. Zuvor ging es für Lisa Schimpke verletzungsbedingt nicht mehr



Lena Maria Arentz überspringt ihre Aachener Gegenspielerinnen um Längen und klärt den Ball aus der Gefahrenzone.

Foto: Strack

weiter. Isabell Scheinig nahm ihre Position ein (46.).

Auch nach dem Seitenwechsel fehlte es der Spanier-Elf an Tempo. Die Alemannia machte das Spiel, konnte aber die freien Räume nicht in einem Torerfolg ummünzen. In der Schlussphase versuchte es die eingewechselte Melanie Reinhold aus der Distanz, aber ihr Schussversuch war für Aachens Torfrau Melissa Sal-

man sichere Beute (88.).

In der Schlusssekunde traf Germania dann doch noch, der Treffer wurde aber aufgrund einer Abseitsstellung nicht gegeben. Es blieb am beim torlosen Remis..

Germania Hauenhorst: Gehring – L. Schimpke (46. Scheinig), Schüring (70. Reinhold), Höfker, Lunkwitz – Ahrentz, Gude (46. Schampera), Wermelt, Wacker – Wolters, Mallwitz.

-sej- RHEINE-HAUENHORST. Fast wäre der Sonntagnachmittag aus Sicht der Bezirksliga-Kicker des SV Germania Hauenhorst perfekt verlaufen. Vor großer Kulisse rund um die Tribüneinweihung im Waldparkstadion führte die Elf von Thomas Höing und Markus Heckmann bis zur 93. Minute mit 1:0, ehe die Gäste vom TuS Recke doch noch zum späten Ausgleich kamen und noch einen Zähler aus Hauenhorst entführten.

Es war einiges drin in der Partie der Tabellennachbarn, die sich rein gar nichts schenkten. Die Hausherrn verfügten dabei in Durchgang eins über die klarere Spielanlage, ohne jedoch den großen Druck auf das TuS-Gehäuse auszuüben. Yannick Beermann und Christian Ebbeler mit einer Doppelpflichte nach 18 Minuten waren einem Torerfolg in Halbzeit eins am nächsten.

Auch nach dem Seitenwechsel diktierten die Hausherrn vor rund 300 Zuschauern zunächst das Geschehen. Vier Minuten nach Wiederanpfiff tankte sich Yannick Willers im Strafraum durch, legte quer auf Karsten Wessel, der aus kurzer Distanz zum 1:0 einschob.

Danach entwickelte sich ein rassistes, offenes Bezirksliga-Duell, das nach 75 Minuten den nächsten Höhepunkt produzierte. Jan-Hendrik Koers wurde nach wiederholtem Foulspiel mit Gelb-Rot vom Platz gestellt – durchaus strittig!

Es sollte nicht die einzige Situation bleiben, in der



Christian Ebbeler (hier gegen Reckes Max Stermann) konnte auf der rechten Angriffsseite mehrmals seine Dynamik ausspielen.

Foto: Th. Strack

Bezirksligaherren kassieren den 1:1-Ausgleich gegen Recke in der Nachspielzeit Patrick Bruns schockt Germania spät

Schiedsrichter Stefan Heying im Mittelpunkt stand.

In der 89. Minute hob Tim Esslage nach einer Flothmann-Parade zu einem spektakulären Flugkopfball ab, Ball und Spieler landeten im Tor, Schiri Heying wollte jedoch eine Abseitsstellung ermitteln und zog damit den Unmut der Recker auf sich. Die Wiethölter-Elf lief in Überzahl weiter an und belohnte sich nach 93 Minuten:

Maik Klostermann spielte einen Ball scharf in die Mitte, Patrick Bruns war zur Stelle und schoss das Leder durch die Hosenträger von Flothmann zum 1:1 ein.

Aber das Spiel war immer noch nicht vorbei. Einen Aufreger hatte die Partie nämlich noch zu bieten. Denn nach dem Zuspiel von René Heeke wäre Klostermann frei durch gewesen. aber Schiedsrichter Heying entschied er-

neut auf Abseits - eine Fehlentscheidung!

Germania Hauenhorst: Flothmann – Schnippe (62. Krause), Koers, Tasche, Jü. Heckmann – Sitnikow (83. Ma. Heckmann), A. Heckmann – Ebbeler (72. Reckels), Beermann, Wessel – Willers.

Tore: 1:0 Wessel (48.), 1:1 Bruns (90.+3).

Bes. Vorkommnis: Gelb-Rot gegen Koers (75., wiederholtes Foulspiel).